

Wettbewerbsbestimmungen für DMSB Rundstrecken Pokal DMV Rundstrecken Championship

1. **Grundlagen der Veranstaltung**
2. **Veranstaltungen**
3. **Teilnehmer**
4. **Nennungen / Einschreibungen**
5. **Klasseneinteilung / Lizenz**
6. **Kennzeichnung der Motorräder**
7. **Renndistanzen**
8. **Training / Startberechtigung**
9. **Startvorbereitung / Start**
10. **Ende des Rennens**
11. **Abbruch und Wiederaufnahme eines Rennens**
12. **Veranstaltungswertung / Ergebnisse**
13. **Preisgeld / Ehrenpreise**
14. **Titelvergabe**

1. Grundlagen der Veranstaltung

Der DMSB Rundstrecken Pokal wird im Rahmen des DMV Rundstrecken Championship ausgetragen und für den nachfolgend unter Ziff. 3 im Detail aufgeführten Teilnehmerkreis in den unter Ziff. 5 festgelegten Klassen ausgeschrieben. Die Austragung erfolgt:

- a) gemäß den Bestimmungen des Deutschen Motorrad-Sportgesetzes des DMSB
- b) den allgemeingültigen Bestimmungen für den Straßensport
- c) diesen Wettbewerbsbestimmungen
- d) der jeweiligen Veranstaltungsausschreibung; eventueller noch zu erlassender Ausführungsbestimmungen
- e) sowie, bei international ausgeschrieben Klassen, soweit in den vorgenannten Bestimmungen nicht ausdrücklich etwas anderes festgelegt ist, gemäß dem FIM-Sportgesetz und den Bestimmungen der FIM bzw. der UEM für den Straßenrennsport.

Eventuelle Änderungen und/oder Ergänzungen von Seiten des DMSB bleiben vorbehalten. Zu verbindlichen Auskünften ist ausschließlich der Rennleiter berechtigt. Die Auslegung der Ausschreibung / der Wettbewerbsbestimmungen obliegt jedoch allein den Sportkommissaren.

1.1 Unentbehrliche Sportwarte

Für jede Veranstaltung müssen mindestens folgende lizenzierte Sportwarte anwesend sein: Zwei Sportkommissare, ein Rennleiter, ein Leiter der Streckensicherung, ein Zeitnehmer und drei Technische Kommissare (sowie zwei Technische Helfer).

2. Veranstaltungen

Die Prädikatläufe der verschiedenen Klassen sind aus dem DMSB-Motorradspor-Termin kalender bzw. den ergänzenden Termin-Veröffentlichungen des DMSB ersichtlich.

3. Teilnehmer

Bewerber

Inhaber einer vom DMSB oder anderen FMN ausgestellten gültigen Nationalen oder Internationalen Bewerber-/Sponsor- oder Hersteller-Lizenz. In allen Teilnehmer- und Ergebnislisten wird der Bewerber mit dem Anfangsvermerk „BW:“ kenntlich gemacht.

Fahrer

Berechtigt zur Teilnahme in Wertung sind nur Fahrer, die eine gemäß Ziff. 5 dieser Wettbewerbsbestimmungen für den betreffenden Wettbewerb vorgeschriebene Lizenz besitzen. *C- und V-Lizenzinhaber sind nur außerhalb der Prädikatwertung zugelassen.*

Unabhängig vom Nennungsschluss haben die Veranstalter das Recht, nicht mehr Nennungen anzunehmen als in den jeweiligen Klassen laut Streckenabnahmeprotokoll zulässig sind. Für die Saison eingeschriebene Serienstarter gelten dabei als gesetzt. Freie Startplätze werden in der Reihenfolge des Nennungseingangs vergeben.

4. **Nennungen / Einschreibungen** **Einreichung der Nennungen**

Nennungen sind schriftlich *bzw. per Online-Formular* an den Veranstalter oder Promotor einzureichen. Eine Nennung gilt erst mit dem Zahlungseingang als verbindlich. *Unvollständig ausgefüllte bzw. formlos schriftlich oder per E-Mail eingereichte Nennungen müssen vor Ort ergänzt bzw. auf ein offizielles Formular übertragen werden.* Bei Nennungen Minderjähriger ist außerdem die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters, sowie dessen Anwesenheit oder die Anwesenheit eines volljährigen, bevollmächtigten Vertreters erforderlich.

Im Nennformular darf nur ein Bewerber namhaft gemacht werden.

Mehrfach-Nennungen

Der Start eines Fahrers bei einer Veranstaltung in mehreren Klassen ist gestattet. Die zusätzliche Nennung des gleichen Motorrades in verschiedenen Klassen ist im Prinzip möglich, soweit dem keine anderen wettbewerbsspezifischen Bestimmungen entgegenstehen. Alle sich aus der Ausschreibung ergebenden Verpflichtungen sind jedoch, wie im Falle eines Einzelstarts, zu erfüllen. Evtl. sich aus zeitlichen Überschneidungen bzw. aus anderen Gründen ergebende Nachteile sind von dem/den betreffenden Teilnehmer(n) in jedem Fall allein zu vertreten.

Einschreibungen

Für die Prädikatwertung sind nur eingeschriebene Teilnehmer punktberechtigt. Nicht eingeschriebene Teilnehmer gelten als Gaststarter und werden nur in die Veranstaltungswertung einbezogen. Die Modalitäten und Inhalte einer Jahreseinschreibung regelt der Promotor DT Bike Promotion Fahrertrainings GmbH, Hinter dem Südbahnhof 15A, 07548 Gera, Telefon 0049 365 712799-0, Fax -129, www.bike-promotion.com, Email info@bike-promotion.com. Fest eingeschriebene Teilnehmer erhalten pro Veranstaltung einen Preisnachlass sowie weitere Vergünstigungen. Dauerstartnummern werden ausschließlich vom Promotor in Verbindung mit einer Jahreseinschreibung vergeben. Einschreibungen können vom Promotor in Absprache mit dem DMSB ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Nenngeld

Das Nenngeld wird pro Nennung in einer Klasse in der Veranstaltungsausschreibung in Abhängigkeit der Nettofahrzeit festgelegt und darf 400,- EUR je Veranstaltung nicht überschreiten. Bei einer Jahresgesamtnennung zahlen eingeschriebene Teilnehmer unter 18 Jahren nur 75 % des angegebenen Nenngeldes.

Nennungsschluss / Nennbestätigung

Der Veranstalter bestätigt spätestens innerhalb von 72 Stunden nach Nennungsschluss die Annahme oder Ablehnung der eingegangenen Nennungen und übersendet alle erforderlichen Unterlagen.

5. **Klasseneinteilung / Lizenz**

Moto1 (Superbike Open): offene Klasse für alle Motorräder mit bis zu vier Zylindern ab 18 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Superstock 1000 (STK 1000): seriennah reglementiert mit Ein-Motorrad-Regelung

ab 16 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Moto2 (Supersport Open): Zweizylinder bis 750 ccm, Dreizylinder bis 700 ccm, Vierzylinder bis 650 ccm

ab 16 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Superstock 600 (STK 600): seriennah reglementiert mit Ein-Motorrad-Regelung

ab 15 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Moto3 / 2T 125: Viertakter bis 250 ccm, Zweitakter bis 125 ccm

ab 12 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

Zweitakt 250 (2T 250): Zweitakter bis 250 ccm

ab 14 Jahre / DMSB-I-/B-/C-/V-Lizenz / Europa-FMN-/ A-/B-Lizenz

6. **Kennzeichnung der Motorräder**

Alle Startnummern müssen an der Front (1x mittig oder jeweils 1x pro Seite) und auf jeder Seite am Motorrad deutlich lesbar angebracht sein.

Ziffernhöhe vorne: 160 mm (Viertakt-Klassen) / 150 mm (Zweitakt-Klassen)

Ziffernhöhe hinten/seitlich: 160 mm (für Viertakt-Klassen auch zulässig 1x Höcker von hinten gesehen in Fahrtrichtung oder beidseitig am Höcker) / 150 mm (Zweitakt-Klassen)

Weitere Position an Wanne freigestellt, Ziffernhöhe: 150 mm

Die Farbkombinationen sind wie folgt:

Klasse STK 1000: Untergrund rot / Ziffern weiß

Klasse STK 600: Untergrund rot / Ziffern gelb

In den *Zweitakt-Klassen und Moto3* sind die Farbkombinationen freigestellt. In den Klassen *Moto1 und Moto2* (SBK/SSP) sind sie ebenfalls freigestellt, dürfen aber nicht den o.g. Farbkombinationen entsprechen. Scharfer Kontrast von Untergrund und Ziffernfarbe muss an allen Startnummernfeldern in gleicher Kombination gegeben und das Startnummernfeld muss deutlich erkenntlich sein. Ziffern dürfen max. 5 mm schattiert oder eingefasst sein!

Die Beurteilung über Einhaltung und Richtigkeit vorstehender Festlegungen obliegt dem Techn. Pflichtkommissar.

7. **Renndistanzen**

Es sind die Festlegungen in den jeweiligen Veranstaltungsausschreibungen verbindlich und zu beachten. Es wird angestrebt, bei allen Veranstaltungen zwei Rennen über mindestens 17 Minuten + 2 Runden durchzuführen. Bei eintägigen Veranstaltungen wird nur ein Rennen durchgeführt.

Die Zusammenlegung von Rennen und Trainings verschiedener Klassen ist möglich. *Es kann die Klasse Moto1 mit der Klasse STK 1000, die Klasse Moto2 mit der Klasse STK 600 und die Klasse Moto3 / 2T 125 mit der Klasse 2T 250 zusammengelegt werden.*

8. **Training / Startberechtigung**

Für jede Klasse werden mindestens ein freies Training à 20 Minuten, zwei Zeittrainings von je 20 Minuten Dauer und ein zehnminütiges Warm Up durchgeführt. Bei eintägigen Veranstaltungen entfällt das Warm Up, das freie Training kann ebenfalls entfallen oder gekürzt werden.

Die Qualifikation sowie die Startaufstellung richten sich nach den im Zeittraining erzielten Zeiten. Bei gleicher Trainingszeit wird die zweitbeste Zeit herangezogen. Bei Klassen mit zwei Wertungsläufen ist zur Startaufstellung das Trainingsergebnis für beide Läufe maßgebend. Die Trainingsergebnisse, aus denen die Qualifikation der Fahrer ersichtlich ist, und die vorläufigen Startaufstellungen werden durch Aushang im Fahrerlager, spätestens innerhalb 1 Stunde nach Beendigung des Trainings, bekannt gegeben.

Nicht zugelassen werden Fahrer, die im Zeittraining nicht mindestens eine gezeitete Runde absolviert haben. Die gleiche Einschränkung gilt in der Regel für Fahrer, die die Qualifikationszeit der betreffenden Klasse (Durchschnitt der schnellsten Trainingszeit der fünf Trainingsbesten + 20 %) nicht erfüllt haben. Sollte das freie Training mit offizieller Zeitnahme durchgeführt worden sein und ein Fahrer nur dort diese Kriterien erfüllt haben, kann er auf Entscheidung des Rennleiters aus der letzten Reihe ins Rennen starten, wenn die max. zul. Starterzahl nicht erschöpft ist.

Im Vorfeld einer Veranstaltung werden nur so viele Fahrer angenommen, wie es die max. zul. Starterzahl für diese Rennen erlaubt. Zusätzliche Fahrer können an den Trainings teilnehmen, werden aber in der Startaufstellung nur berücksichtigt, wenn sich andere qualifizierte Fahrer zum Rennen abmelden. Bis 1 Stunde vor dem Rennen kann die Startaufstellung aktualisiert werden. Spätere Änderungen sind nicht möglich, dann darf lediglich bei weiteren freien Plätzen aus der Boxengasse zum Rennen nachgestartet werden. Über die Reihenfolge dieser noch berücksichtigten Fahrer entscheidet der *Rennleiter*.

9. **Startvorbereitungen / Start**

9.1 **Allgemeines**

Die Startvorbereitungen und der Start zum Rennen erfolgt in Anlehnung an die einschlägigen FIM-Bestimmungen klassenweise, stehend mit laufendem Motor.

Man unterscheidet zwischen so genannten Trockenrennen (Dry Race) und Regenrennen (Wet Race). Stuft der Rennleiter bei nasser oder feuchter Fahrbahn bzw. wechselhafter Witterung das bevorstehende Rennen als Regenrennen ein, wird diese Entscheidung den Fahrern 10 Minuten vor Beginn des Rennens durch Zeigen eines Schildes mit der Aufschrift „Wet Race“ bekannt gegeben.

Bei unterschiedlichen Wetterbedingungen, Training/Warm-up „trocken“ und Rennen „Regen“, müssen den Fahrern vor Beginn des offiziellen Startablaufes mind. 2 zusätzliche Aufwärmrunden gestattet werden. Die Renndistanz kann dann entsprechend reduziert werden.

Als Regenrennen eingestufte und angezeigte Rennen werden aufgrund sich später ändernder Wetterbedingungen nicht mehr abgebrochen. Fahrer, die dann die Reifen wechseln möchten, müssen während des Rennens an die Box fahren und dort den Reifenwechsel vornehmen. Rennen, die nicht von vornherein als Regenrennen eingestuft sind, werden vom Rennleiter nur dann (und auch nur einmal) unterbrochen, wenn er der Auffassung ist, dass die herrschenden bzw. aktuell eingetretenen Wetterbedingungen (z. B. Regen) die Griffigkeit des Streckenbelages so beeinflussen, dass die Fahrer die Reifen wechseln möchten bzw. müssen. In diesem Fall ist der 2. Teil des Rennens automatisch ein Regenrennen.

9.2 Startvorbereitung

Der Start zur Besichtigungsrunde *erfolgt* aus der Boxengasse. Die Fahrer kommen auf die Strecke und nehmen ihren Startplatz ein.

Ca. 1 Minute vor Start zur Aufwärmrunde:

Die Helfer verlassen die Startaufstellung.

Schließung der Zufahrt zum Startplatz. Verspätet eintreffende Fahrer können zur Aufwärmrunde entsprechend den Anweisungen des Rennleiters nur noch aus der Boxenstraße oder vom Ende des Fahrerfeldes nachstarten.

9.3 Aufwärmrunde(n) /Start

Die Fahrer absolvieren eine Aufwärmrunde, gefolgt von einem Schlussfahrzeug des Veranstalters. Der Start zur Aufwärmrunde erfolgt gestaffelt nach Startreihen: Ein Startmarschall mit zwei roten Flaggen geht durch die einzelnen Startreihen und gibt jeweils durch *Heben* der Flaggen den Start für die in der betreffenden Reihe befindlichen Fahrer frei. Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird dort ein grünes Licht eingeschaltet oder eine grüne Flagge geschwenkt, um die in der Boxenausfahrt ggf. wartenden Fahrer nachstarten zu lassen. Unmittelbar danach wird die Boxenausfahrt wieder geschlossen. Fahrer, die aus der Boxengasse nachgestartet sind, reihen sich hinter der letzten besetzten Startreihe gemäß ihrer Qualifikation aus dem Training auf.

Wenn die Fahrer aus der Aufwärmrunde zurückkommen, steht ein Sportwart mit einer roten Flagge auf der Startlinie vor dem Fahrerfeld. Die Fahrer nehmen mit laufenden Motoren unter Beachtung der Startplatz-Markierung ihre Startposition ein.

Sobald das Fahrerfeld steht und das Schlussfahrzeug des Veranstalters seine Runde beendet hat, schwenkt ein Sportwart am Ende der Startaufstellung eine grüne Flagge.

Der auf der Startlinie mit der roten Flagge postierte Sportwart verlässt dann den Startplatz.

Der eigentliche Startvorgang beginnt, nachdem dieser Sportwart den Startplatz verlassen hat, mit dem Einschalten der roten Ampel.

Die rote Ampel bleibt 2–5 Sekunden eingeschaltet und unmittelbar mit Erlöschen des Rotlichtes ist der Start freigegeben.

Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt passiert hat, wird von einem Sportwart der Nachstart für die in der Boxengasse wartenden Fahrer freigegeben.

9.4 Startverzögerung

Jeder Fahrer, dessen Motor auf dem Startplatz abstirbt, oder der andere Probleme hat, muss mit seinem Motorrad auf seinem Startplatz stehen bleiben, einen Arm heben und deutlich auf sein Problem aufmerksam machen. Der Rennleiter entscheidet dann über eine Startverzögerung unter Beachtung der nachstehenden Festlegungen. Wird trotz Hinweis eines Fahrers der Start nicht verzögert, so muss der Fahrer auch dann mit erhobenem Arm in absoluter Ruhestellung an seinem Startplatz bleiben, bis der Start erfolgt ist. Die betroffenen Fahrer können erst auf besonderen Hinweis des Rennleiters, u. U. mit Hilfe der Streckenmarschälle nachstarten. Sollte ihr Motorrad trotz entsprechender Versuche kurzfristig nicht anspringen, wird es von den Streckenmarschällen von der Strecke bzw., wenn möglich, auf kürzestem Weg zu den Boxen geschoben.

Sollte es auf dem Startplatz nach Meinung des Rennleiters ein Problem geben, das die Sicherheit des Startes in Frage stellt, kann der Rennleiter veranlassen, dass ein gelbes Blinklicht eingeschaltet oder eine gelbe Flagge geschwenkt wird und die Tafel „Startverzögerung“ gezeigt wird.

Der Startvorgang wird, nach Behebung des Problems, mit dem Zeigen der „1-Minute“-Tafel wieder aufgenommen. Eine zusätzliche Aufwärmrunde wird gefahren und die Renndistanz um eine Runde gekürzt.

9.5 Frühstart

Jeder Fahrer, der einen Frühstart verursacht, wird für das Rennen mit einer Zeitstrafe von 20 Sekunden belegt. Ein Frühstart ist dann gegeben, wenn während der Startrotlichtphase eine Vorwärtsbewegung des Motorrads erfolgt oder der Teilnehmer einen falschen Startplatz zu seinem Vorteil eingenommen hat.

Der Rennleiter entscheidet, ob eine Strafe verhängt wird und hat dafür zu sorgen, dass das Team des bestraften Fahrers möglichst schnell davon informiert wird. *Dafür wird ein Schild „JUMP START“ + Startnummer der/des betroffenen Fahrer/-s abwechselnd in die Boxengasse und an der Boxenmauer auf die Strecke gehalten.*

Neben den Offiziellen mit den Startreihen-Tafeln können zusätzliche Sportwarte zur Überwachung des Starts als Sachrichter eingesetzt werden. Diese Sachrichter sind verpflichtet, von ihnen registrierte Frühstarts, mit Angabe der Startreihe und der Startnummer des betreffenden Fahrers, an den Rennleiter zu melden.

10. Ende des Rennens

Der Sieger sowie alle nachfolgenden Fahrer – diese ohne Rücksicht auf die von ihnen zurückgelegte Rundenzahl – werden beim Überfahren der Ziellinie mit der schwarz-weiß-karierten Flagge abgewinkt. Damit ist das betreffende Rennen beendet. Nach dem Abwinken fahren die Teilnehmer in verringertem Tempo bis zur Ausfahrt der Rennstrecke und verlassen sie dort in Richtung Fahrerlager, bzw. Parc Fermé.

Mindestens die Motorräder der drei Erstplatzierten sowie weitere ausgewählte Fahrzeuge sind im Parc Fermé abzustellen und verbleiben dort bis zum Ablauf der Protestfrist.

Die Freigabe erfolgt nur durch den Rennleiter, auch dann, wenn die Protestfrist bereits abgelaufen sein sollte. Alle anderen Motorräder, die das Rennen in Wertung beendet haben, verbleiben bis zum Ende der Protestfrist im Fahrerlager. Während dieser Zeit dürfen auch hier keine Arbeiten an den Motorrädern durchgeführt werden. Es gelten die Bestimmungen des Parc Fermé.

Fahrer, die nicht mindestens 75 % der vom Sieger gefahrenen Distanz (ggf. Gesamtdistanz bei Durchführung in 2 Läufen) zurückgelegt haben, oder Fahrer, die das Ziel oder die Boxengasse nicht spätestens fünf Minuten nach ihm passieren, werden nicht gewertet.

11. Abbruch und Wiederaufnahme eines Rennens

Sollte der Abbruch eines Rennens aufgrund eines besonderen Vorkommnisses oder klimatischer oder anderer Bedingungen unumgänglich sein, wird die rote Flagge (und Ampel, wenn vorhanden) gezeigt.

Wird dieses Signal gezeigt, müssen die Fahrer sofort das Rennen abbrechen, langsam fahren und weitere Anweisungen abwarten, wobei ihre Platzierung im Rennen von ihrer Position nach Abschluss der dem Abbruch vorangegangenen vollen Runde (letzte Zieldurchfahrt auf der Start-/Zielgeraden) bestimmt wird.

Ab dem Zeitpunkt, wenn die rote Flagge gezeigt wird, sind nur Teilnehmer qualifiziert, welche noch am Rennen aktiv teilgenommen haben und entsprechend der gewerteten Runde in Wertung waren. Fahrer, die nicht innerhalb von 5 Minuten mit ihrem Fahrzeug die Ziellinie (ggf. in der Boxengasse) passiert haben, sind nicht mehr startberechtigt.

Im Einzelnen gelten für den evtl. erneuten Start eines abgebrochenen Rennens folgende zusätzliche Regelungen:

11.1 Rennen nach Runden

I) Zwei volle Runden oder weniger werden zur Wertung herangezogen:

Der ursprüngliche Start wird für null und nichtig erklärt. Alle Fahrer, die am ersten Start beteiligt waren, sind für den erneuten Start teilnahmeberechtigt. Das wieder aufgenommene Rennen geht über eine vor dem Restart festgelegte reduzierte Renndistanz, wobei die ursprüngliche Startaufstellung herangezogen wird. Der Platz des Fahrers, der nicht am erneuten Start teilnehmen kann, bleibt leer.

II) Mehr als 2 Runden, aber weniger als 2/3 der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen (abgerundet zur nächst niedrigeren vollen Runde). Beispiel: 19 Runden sind ausgeschrieben bzw. festgelegt; davon $2/3 = 12,67$

Runden müssen erreicht sein, abgerundet 12; Rennabbruch in der 12. Runde = 11 volle Runden, d.h. $2/3 = 12$ Runden sind nicht erreicht.

- a) Das Rennen wird, falls es erneut gestartet werden kann – die Entscheidung hierüber trifft der Rennleiter in Abstimmung mit den Sportkommissaren – in zwei Teilen durchgeführt. Die Wertung für den ersten Teil richtet sich nach der Position, die die Fahrer am Ende der letzten vollen Runde vor dem Abbruch innehatten.
- b) Die Distanz des erneut gestarteten Rennens ist ähnlich der, die zur Erreichung der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Gesamtrundenzahl des Rennens benötigt wird.
- c) Die Startaufstellung für den erneuten Start wird vom Zeitnahme-Obmann aufgrund der Wertung nach dem 1. Teil bekannt gegeben.
- d) Nur die Fahrer sind erneut startberechtigt, die im Ergebnis des ersten Teils platziert waren. Motorräder können repariert oder vor dem Restart ausgetauscht werden. Voraussetzung für einen Austausch ist, dass das zum Einsatz kommende Motorrad ebenfalls unter dem Namen des betreffenden Fahrers von den Technischen Kommissaren abgenommen wurde (ausgenommen Klassen mit Ein-Motorrad-Regelung).
- e) Wird das Rennen in zwei Teilen durchgeführt, ergibt sich die Endplatzierung der Fahrer aus der Addition der von ihnen in beiden Läufen absolvierten Runden. Bei gleicher Rundenzahl entscheidet die bessere Gesamtfahrzeit. Ist auch diese gleich, die bessere Gesamt-Platzziffer (Platzierung im 1. Lauf + Platzierung im 2. Lauf).
- f) Kann der zweite Teil des Rennens nicht mehr durchgeführt werden, gelten die Platzierungen des ersten Teils als Endplatzierung.

III) Mehr als $2/3$ der ausgeschriebenen bzw. ggf. geänderten Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen: Dieses Rennen wird in jedem Fall als volles Rennen gewertet. Die Wertung erfolgt aufgrund der Positionen, die die Fahrer am Ende der letzten Runde vor dem Abbruch des Rennens innehatten.

11.2 Sind Rennen nicht nach Runden, sondern auf Zeit ausgeschrieben, so gelten ebenfalls obige Bestimmungen mit folgenden Kriterien:

- I) 2 volle Runden oder weniger werden zur Wertung herangezogen. Das wieder aufgenommene Rennen geht über eine vor dem Restart festgelegte reduzierte Zeit.
- II) Mehr als 2 Runden, aber weniger als $2/3$ der Fahrzeit (des führenden Fahrers, ohne die 2 Folgerunden) werden zur Wertung herangezogen: Das Rennen, falls erneut gestartet werden kann – die Entscheidung hierüber trifft der Rennleiter in Abstimmung mit den Sportkommissaren –, wird in zwei Teilen durchgeführt. Die gefahrenen Zeiten aus beiden Teilen werden addiert. Die Fahrzeit des 2. Teils des Rennens ist ähnlich der, die zur Erreichung der Gesamtfahrzeit plus 2 Runden benötigt wird.
- III) Mehr als $2/3$ der Fahrzeit (des führenden Fahrers, ohne die 2 Folgerunden) werden zur Wertung herangezogen: Dieses Rennen wird in jedem Fall als volles Rennen gewertet. Die Wertung erfolgt aufgrund der Positionen, die die Fahrer am Ende der letzten Runde vor dem Abbruch des Rennens innehatten.

12. Veranstaltungswertung / Ergebnisse

Die Punktvergabe für die in Wertung an einem der Prädikatwettbewerbe teilnehmenden Fahrer erfolgt für jeden Wertungslauf in folgender Abstufung:

| Platz | Punkte | Platz | Punkte | Platz | Punkte |
|-------|--------|-------|--------|-------|--------|
| 1 | 25 | 6 | 10 | 11 | 5 |
| 2 | 20 | 7 | 9 | 12 | 4 |
| 3 | 16 | 8 | 8 | 13 | 3 |
| 4 | 13 | 9 | 7 | 14 | 2 |
| 5 | 11 | 10 | 6 | 15 | 1 |

Bei Kürzung der Distanz bzw. Rundenzahl oder Abbruch eines Rennens, soweit es nicht nach einer Unterbrechung wieder aufgenommen wird, erhalten die Fahrer folgende Punkte, wenn mit der neuen Distanz, bzw. u. U. Gesamtdistanz, nachstehende Prozentwerte erreicht wurden:

- mehr als 50% der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: volle Punkte
- mehr als 25% der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: 50 % der Punkte
- bis 25 % der vorgesehenen Gesamtrunden, bzw. Fahrzeit ohne die 2 Folgerunden: keine Punkte

Bei einem Wechsel eines Fahrers von einer Klasse in eine andere ist die bereits von ihm erreichte Punktzahl nicht übertragbar.

Nicht eingeschriebene Teilnehmer sowie C- und V-Lizenzinhaber werden in die Veranstaltungswertung, jedoch nicht in die Prädikatwertung einbezogen.

Außerhalb der Prädikatwertung zugelassene Fahrer bleiben bei der Erstellung des Wertungsergebnisses für das Prädikat unberücksichtigt. Nachfolgende Fahrer rücken auf.

13. Preisgeld / Ehrenpreise

Die drei erstplatzierten Fahrer einer jeden Klasse haben Anspruch auf Ehrenpreise. Für jeden Wertungslauf ist eine Siegerehrung durchzuführen.

14. Titelvergabe

Jeweils der Fahrer mit der höchsten Gesamtpunktzahl in seiner Klasse erringt den Titel

"Sieger DMSB Rundstrecken Pokal 2012"

bzw. **"DMV Rundstrecken Champion 2012"**

der betreffenden Klasse.

Die weitere Platzierung ergibt sich aus der Höhe der insgesamt erreichten und gewerteten Prädikatpunkte. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die Majorität der besseren Plätze auf den Punkterängen,
2. in nachstehender Reihenfolge: die bessere Platzierung auf den Punkterängen im letzten, vorletzten, drittletzten usw. durchgeführten Prädikatlauf der Klasse.